

Jahres-Bericht
des
Königlichen Gymnasiums

zu
GROSS-STREHLITZ
für das Schuljahr 1904

mit welchem
zu der am 12. April 1905 stattfindenden

❧ Schluss-Feierlichkeit ❧

ergebenst einladet
der Direktor
PROF. SPROTTE



INHALT:
Schulnachrichten. Vom Direktor.



Gross-Strehlitz. Druck von Georg Hübner.

1905. Progr. Nr. 250.



995
18

250.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.		Klassen und wöchentliche Stundenzahl.								zusammen
		I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
Religionslehre	katholische	2	2	2	2	2	2	2	3	15
	evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2+1	9
	jüdische	—	—	—	—	2	2	2	2	4
Deutsch		3	3	3	2	2	3	3	4	23
Latein		7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch		6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch		3	3	3	2	2	4	—	—	17
Englisch		2	2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch		2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde		3	3	3	3	3	4	2	2	23
Mathematik und Rechnen		4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturwissenschaften		2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben		—	—	—	—	1	1	2	2	5
Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	—	12
Singen		—	—	—	—	—	—	2	2	7
		1	1	1	1	1	1	1	—	
Turnen		1	1	1	1	1	1	1	—	15
		3	3	3	3	3	3	3	3	

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

Nr.	Namen	Ordinarius von	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen
1	Direktor Prof. Sprotte	I	3 Deutsch 7 Latein	4 Griech.							14
2	Professor Dr. Damas	V	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.				3 Deutsch 8 Latein		20
3	Oberlehrer Pech			4 Mathem.	4 Mathem.			4 Mathem. 2 Naturw.	4 Rechnen 2 Naturw.		20
4	Oberlehrer Boenisch	OIII		2 Homer	6 Griech.	8 Latein 6 Griech.					22
5	Ober- und Relig.-Lehrer Andres		2kath.Rel. 2 Hebräisch	2 kath. 2 Hebräisch	Religion	2 kathol. Religion	2 kathol. Religion	2 kathol. Religion 2 Gesch.	2 kathol. Religion	3 kathol. Religion	21
6	Oberlehrer Hoffmann	UII	6 Griech.		3 Deutsch 7 Latein			8 Latein			24
7	Oberlehrer Knospe	OII		3 Deutsch 7 Latein			8 Latein 6 Griech.				24
8	Oberlehrer Perkat	VI			3 Franz.		2 Franz. 1 Erdk.		2 Erdk. 2 Schreiben	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	24
9	Oberlehrer Dr. Förster		2 ev. Rel. 3 Turnen	2 evang. Religion	Religion	2 evang. 2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen	Religion 2 Deutsch 2 Gesch.	2 evangel. Religion		1 ev. Rel.	24
10	Oberlehrer Quittek	UIII	4 Mathem. 2 Physik	2 Physik	2 Physik	3 Mathem. 2 Naturw.	3 Mathem. 2 Naturw.			4 Rechnen	24
11	Oberlehrer Ullrich	IV	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz. 2 Englisch		2 Franz.		3 Deutsch 4 Franz. 2 Erdk.			21
12	Lehrer a. G. Schynol		2 Zeichnen 3 Chor	2Zeichnen 3 Turnen	2Zeichnen 3 Turnen	2Zeichnen	2Zeichnen 1 Schreiben	2Zeichnen 2 Singen	2Zeichnen 2 Singen	2 Naturw 2 Schreiben 2 Singen	27
13	Lehrer Simon						2 jüdische	Religion	2 jüdische	Religion	4
14	Lehrer Zeh							3 Turnen	3 Turnen		6

3. Übersicht über den durchgenommenen Unterrichtsstoff.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Die Sittenlehre. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Stellen des Evangelium Johannis und die Kirchengeschichte. Foerster.

Deutsch, 3 St. Lebensbilder von Klopstock und von Lessing sowie von ihren wichtigsten Zeitgenossen. Gelesen wurden ausser den wichtigsten Lessingschen Dramen und Abschnitten aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie Schillers Maria Stuart und Braut von Messina und Shakespeares Julius Cäsar. Übungen im Disponieren; Vorträge. Aufgaben für die Aufsätze: 1. a) Was können wir aus dem ersten Aufzuge von Maria Stuart über Marias Schuld oder Unschuld entnehmen? b) Maria Stuarts Lage nach dem ersten Aufzuge des Schillerschen Dramas. 2. a) Wie bewahrheitet sich Maria Stuarts Wort: „Man kann uns niedrig behandeln, nicht erniedrigen,“ in Schillers Drama? b) Wie kommt die Unterredung zwischen Maria und Elisabeth zustande? 3. Wie findet Maria Stuarts Wort: „Betrüglisch sind die Güter dieser Erde,“ im Drama selbst seine Bestätigung? 4. Welche Gedankenkreise umfasst Klopstocks Odendichtung (Klassenaufsatz)? 5. a) Ein hohes Kleinod ist der gute Name. b) Die Meinung hält es mit dem Unglücklichen; es wird der Neid stets den obsiegend Glücklichen verfolgen. 6. Wie weit dürfen der bildende Künstler und der Dichter in der Darstellung der Leidenschaften gehen? 7. a) Das Walten des Schicksals im König Ödipus des Sophokles und in Schillers Braut von Messina. b) Die Macht des Schicksals im König Ödipus des Sophokles. 8. Inwieweit sind in Schillers Braut von Messina die handelnden Personen für ihr Unglück verantwortlich (Klassenaufsatz der Oberprima)? 9. Wie werden in Lessings Emilia Galotti die Versuche des Prinzen, sich Emiliens zu bemächtigen, vereitelt? 10. Klassenaufsatz der Unterprima. Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben: a) zu Michaelis: Wie urteilt Horaz über die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit? b) zu Ostern: In welchen Beziehungen lässt sich die Handlung in Schillers Braut von Messina mit derjenigen im König Ödipus des Sophokles vergleichen? Der Direktor.

Latein, 7 St. Lektüre 5 St. Tacitus, ausgewählte Abschnitte aus dem 1. und 2. Buche der Historien; Cicero pro Murena; Horaz, Oden I und II mit Auswahl, einige Episteln. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen, besonders aus der ersten Dekade des Livius. Grammatik 2 St.: Wiederholung und Erweiterung grammatischer und stilistischer Regeln; Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine Arbeit; vierteljährlich eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Der Direktor.

Griechisch, 6 St. Homer, Ilias, Auswahl aus I—XII; Sophocles Ödipus Rex; Thucydides Buch VII mit Auswahl; Plato Apologie und Krito. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen, besonders aus Xenophons Hellenica. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen oder in das Griechische alle 14 Tage. Hoffmann.

Französisch, 3 St. Lektüre: Sarcey, Le siège de Paris. Molière, Les femmes savantes. Wiederholung des syntaktischen Lehrstoffes. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluss an Gelesenes. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens, letztere unter Zugrundelegung von Kron, Französische Sprechübungen, Kap. 15, 16, 17 und 18. Alle 3 Wochen eine Arbeit. Ullrich.

Englisch, 2 St. Lektüre: Jerome K. Jerome, Three men in a boat. Die notwendigsten syntaktischen Gesetze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Mündliche und schriftliche Übungen. Ullrich.

Hebräisch, 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzung von Gen. c 42—45. 2. Sam. 1—9, 14, 15, 18—23. Andres.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Die für die Weltkultur

wichtigsten römischen Kaiser; Geschichte des Mittelalters bis 1648. Wiederholungen aus der Erdkunde der europäischen Staaten. Damas. **Mathematik**, 4 St. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Ergänzung der Trigonometrie; Konstruktionsaufgaben. Stereometrie nebst Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Monatlich eine Hausarbeit und eine Klassenarbeit. Die Prüfungsaufgaben lauteten:

a) zu Michaelis: 1. Ein Dreieck aus dem Umfange, der auf der Grundlinie stehenden Höhe und dem Winkel an der Spitze zu konstruieren. 2. Ein Kapital, welches zu $p = 4\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszinsen angelegt war, hatte sich, obwohl jährlich 420 M behoben wurden, in 18 Jahren verdoppelt. Wie gross war das Kapital? 3. Zur Berechnung eines Dreiecks ist $r = 140,83$ m, $a^2 - b^2 = 39039$ qm und $\gamma = 75^\circ 44'$ gegeben. 4. Ein Kork hat einen oberen Durchmesser von 27 mm, einen unteren von 15 mm. Die Seitenlinie hat eine Länge von 43 mm. Wieviel solche Korke gehen auf ein Kilogramm, wenn das spezifische Gewicht des Korkholzes 0,24 ist?

b) zu Ostern: 1. Der Abstand eines leuchtenden Punktes von seinem durch eine konvexe Linse erzeugten und von einem Schirme aufgefangenen Bilde sei d. Verschiebt man die Linse um die Strecke v, so fällt das Bild wieder auf den Schirm. Wie gross ist die Brennweite der Linse? 2. Von drei Zahlen, deren Summe 19 beträgt, ist die eine die mittlere Proportionale der beiden andern und ihr Quadrat um 61 kleiner als die Summe der Quadrate der beiden andern. Wie heissen die Zahlen? 3. Die Fläche eines Dreiecks ist durch den Radius eines äusseren Berührungskreises und die Dreieckswinkel auszudrücken und für den besonderen Fall, dass $\varrho_c = 1230,5$ und $\alpha : \beta : \gamma = 3 : 4 : 5$ ist, zu berechnen. 4. Der nördlichste Punkt des deutschen Reiches hat die Breite $\alpha = 55^\circ 27' 33''$, der südlichste $\beta = 47^\circ 15' 1''$; der östlichste hat die Länge $\lambda = 22^\circ 56' 26''$, der westlichste $\mu = 5^\circ 58' 4''$. Um wieviel qkm ist das von diesen äussersten Parallelkreisen und Meridianen begrenzte Stück der Erdoberfläche grösser als das deutsche Reich? $r = 6370$ km; $F = 540000$ qkm. Quittek. **Physik**, 2 St. Akustik (mit Wellenlehre) und Optik. Quittek.

Obersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Knospe.

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Die allgemeine Glaubenslehre. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: Die Apostelgeschichte und einige Briefe Pauli. Wiederholung des Lernstoffes. Foerster. **Deutsch**, 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtext. Die Hapterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Hermann und Dorothea. Wallenstein. Der Spaziergang. Gliederungs- und Vortragsübungen. Aufgaben für die Aufsätze: 1. Charakteristik des Meisters in Schillers Glocke. 2. Wodurch erreicht es der Nibelungendichter, dass der Tod Siegfrieds eine ergreifende Wirkung ausübt? 3. Aus welchen Gründen verlangt Cicero eine tatkräftige Führung des Mithridatischen Krieges? 4. Walter von der Vogelweide und seine Gönner (Klassenaufsatz). 5. „Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel!“ 6. Warum sind die Gründe hinfällig, die Eratosthenes gegen seine Verurteilung wegen der Ermordung des Polemarchus vorbringen könnte? 7. Welche Hindernisse stellen sich der Vereinigung Hermanns und Dorotheas entgegen, und wie werden sie überwunden? 8. Klassenaufsatz. Knospe. **Latein**, 7 St. Lektüre 5 St.: Cicero, de imperio Cnei Pompei; Livius XXI, XXII m. A.; Sallust, Jugurtha; Vergil, Aeneis m. A. Grammatik 2 St.: Wiederholung wichtigerer und schwierigerer Syntaxregeln; Stilistik; synonymische Unterscheidungen. 14tägige Arbeiten. Knospe. **Griechisch**, 6 St. Grammatik 1 St.: Abschluss und Wiederholung der Syntax. Alle 14 Tage als Klassenarbeit abwechselnd eine Übersetzung in das Griechische und aus dem Griechischen. Prosalektüre 3 St.: Lysias in Eratosthenes; Herodot, ausgewählte Abschnitte aus Buch VIII und IX. Der Direktor. Dichterlektüre 2 St.: Homer, Odys. XII—XXIII m. A. Boenisch. **Französisch**, 3 St. Lektüre: Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Durchnahme

wichtiger syntaktischer Abschnitte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens, letztere unter Zugrundelegung von Kron, Französische Sprechübungen, Kap. 3, 4, 7, 11. Alle 3 Wochen eine Arbeit. Ullrich. **Englisch**, 2 St. Leseübungen. Formenlehre nach Deutschbein-Willenbergs Leitfaden. Schriftliche und mündliche Übungen. Sprechübungen. Ullrich. **Hebräisch**, 2 St. Formenlehre: Das regelmässige Verbum. Das Substantiv. Das unregelmässige Verbum. Andres. **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit einem Ausblick in die Zeit des Hellenismus; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholung der Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Damas. **Mathematik**, 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren, hauptsächlich 2 Unbekannten. Trigonometrie unter Beschränkung auf das Wichtigste. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. Monatlich eine Klassen- und eine Hausarbeit. Pech. **Physik**, 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie; Magnetismus; Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Quittek.

Untersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Hoffmann.

Religionslehre, 2 St. vereinigt mit Obersecunda. **Deutsch**, 3 St. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Definieren, in Auffindung und Gliederung der Gedanken. Gelesen wurden Schillers Glocke und Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm, die Dichtung der Befreiungskriege; daneben wurden Aufsätze und Gedichte des Lesebuches besprochen. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Vorträge über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Die Aufgaben lauteten: 1) Beschreibung des Glockengusses. 2) Friedrichs des Grossen Fürsorge für sein Land. 3) Die Stellung des Adels zur Landessache in Schillers Wilhelm Tell. 4) Klassenaufsatz: Wie zeigt sich Gesslers Grausamkeit? 5) Welche Ursachen verschafften Friedrich dem Grossen den endgültigen Sieg über seine Feinde? 6) Der Wirt in Lessings Minna von Barnhelm. 7) Die Bedeutung der Riccautscene. 8) Welche Ursachen veranlassten den jähen Zusammenbruch Preussens im Jahre 1806? 9) Der Ring in Lessings Minna von Barnhelm. 10) Klassenaufsatz. Hoffmann. **Latein**, 7 St. Lektüre 4 St.: Cicero pro Roscio Amerino, Livius I und II m. A. Caesar de bell. civ. III m. A. Ovid, Auswahl aus den Metam. Grammatik 3 St.: Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Wöchentlich schriftliche Übersetzungen in das Lateinische; in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. Hoffmann. **Griechisch**, 6 St. Lektüre 4 St.: Xenophon, Anabasis, einzelne Abschnitte aus III und IV. Hellenica, Auswahl aus I und II. Homer Odys., Auswahl aus V—XII. Grammatik 2 St.: Die Syntax des Nomens, sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, meist als Klassenarbeit. Boenisch. **Französisch**, 3 St. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. Prosastücke und Gedichte des Übungsbuches. Auswahl der wichtigsten syntaktischen Gesetze, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen nach Kron, Kap. 1, 13, 14. Alle 3 Wochen eine Arbeit. Perkatz. **Geschichte**, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Damas. **Erdkunde**, 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme

des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Damas. **Mathematik**, 4 St. Wiederholungen elementarster Art. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Berechnung der regelmässigen Vierecke und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Klassenarbeit. Pösch. **Physik**, 2 St. Das Wichtigste aus der Chemie und Mineralogie. Einfache Erscheinungen des Magnetismus und der Elektrizität. Quittek.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Boenisch.

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Abschluss der Glaubenslehre. Die Sittenlehre. Abriss der Kirchengeschichte seit Gregor VII. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: Das 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstückes nebst Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder gelernt, andere wiederholt. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Foerster. **Deutsch**, 2 St. Lektüre: Schillersche und Uhlandsche Balladen; Körners Zriny. Belehrungen über die Personen der Dichter und die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an Beispiele angeschlossen. Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Abteilungssilben. Vierwöchentliche Aufsätze mit Anleitung im Disponieren. Foerster. **Latein**, 8 St. Lektüre 4 St.: Caesar b. G. V—VII. Auswahl aus Ovids Metam. Grammatik 4 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Boenisch. **Griechisch**, 6 St. Grammatik 3 St.: Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der VIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche und jede Woche schriftliche Übersetzungen, teils Klassen-, teils Hausarbeiten. Lektüre 3 St.: Xenoph. Anabas. I, II ganz und III m. A. Boenisch. **Französisch**, 2 St. Lektüre von Prosastücken des Übungsbuches. Die wichtigen unregelmässigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Schriftliche und mündliche Übungen. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Arbeit. Ullrich. **Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Foerster. **Erdkunde**, 1 St. Deutsche Landeskunde. Kartenskizzen. Foerster. **Mathematik**, 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung in allgemeiner Form. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Sätze über Proportionen. Wiederholung und Erweiterung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren; Flächenberechnungen. Teilungs-, Verwandlungs- und Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Klassenarbeit. Quittek. **Naturwissenschaft**, 2 St. Der menschliche Körper. Einfache Erscheinungen aus der Mechanik und der Wärmelehre. Quittek.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Quittek.

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Kirche. Die Glaubenslehre bis zum Buss sakrament einschliesslich. Abriss der Kirchengeschichte bis Gregor VII. Andres. b) Für die evangelischen Schüler vereinigt mit Obertertia. c) Für die jüdischen Schüler: Zeitalter der Könige Saul, David und Salomo. Sittenlehren, Pflichten gegen das Vaterland und den Landesherrn. Psalmen 100, 121, 145. Simon. **Deutsch**, 2 St. Behandlung von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und über die poetischen Formen. Vortrag von Gedichten. Wiederholungen aus den grammatischen Aufgaben der Unterstufe unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Foerster. **Latein**, 8 St. Lektüre 4 St.: Caes. de bell. Gall. I—IV. Grammatik 4 St.: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Knospe. **Griechisch**, 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Mündliche Übersetzungsübungen. Alle 8 Tage schriftliche Übersetzungen in das Griechische, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten. Lektüre zusammenhängender Stücke. Knospe. **Französisch**, 2 St. Das Elementarbuch von G. Plötz bis zu den unregelmässigen Verben unter besonderer Berücksichtigung der Pronomina und der regelmässigen Konjugation. Übungen im Lesen und im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. 14tägig eine Klassenarbeit. Perkatz. **Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Foerster. **Erdkunde**, 1 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Perkatz. **Mathematik**, 3 St. Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung und Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen und von den Sehnen und Winkeln am Kreise. Leichte Konstruktionsaufgaben. Quittek. **Naturwissenschaft**, 2 St. Vergleichende Behandlung einheimischer Nadelhölzer, wichtiger ausländischer Nutzpflanzen und einiger Sporenpflanzen. Niedere Tiere. Systemübersichten und biologische Betrachtungen. Quittek.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Ullrich.

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Katechismus: Die Lehre von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte Jesu. Das Zeitalter der Apostel. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das 2. und 3. Hauptstück mit Luthers Erklärungen und Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder, Wiederholungen von früher gelernten. Foerster. c) Für die jüdischen Schüler vereinigt mit Untertertia. **Deutsch**, 3 St. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz und das Einfachste aus der Wortbildungslehre; Regeln über die Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage

Rechtschreibübungen oder schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem, letztere auch als häusliche Arbeiten. Ullrich. **Latein**, 8 St. Biographien nach Nepos aus dem Lesebuche von Ostermann-Müller. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen ins Lateinische. Wöchentliche Arbeiten. Hoffmann. **Französisch**, 4 St. Lese- und Sprechübungen. Einprägung der regelmässigen Konjugation und von avoir und être. Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandsworts; Fürwörter und Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übungen. Auswendiglernen leichter französischer Gedichte und Lieder. Alle 14 Tage eine Arbeit. Ullrich. **Geschichte**, 2 St. Geschichte der Griechen, Geschichte der Römer bis zum Tode des Augustus. Andres. **Erdkunde**, 2 St. Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. Ullrich. **Mathematik**, 4 St. Rechnen: Dezimalbrüche, zusammengesetzte Regeldetri, Prozent- und Zinsrechnung. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Klassenarbeit. Pech. **Naturwissenschaft**, 2 St. Im S.: Beschreibung von Pflanzen mit schwieriger erkennbaren Blüten. Aufbau des Systems. Im W.: Gliedertiere. Pech.

Quinta.

Ordinarius: Professor Dr. Damas.

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Katechismus: Von den Geboten. Biblische Geschichte: Das Leben Jesu ausser der Leidensgeschichte. Andres. b) Für die evangelischen Schüler vereinigt mit Quarta. c) Für die jüdischen Schüler: Zeitalter des Moses und Josua. Die zehn Gebote. Pflichten gegen die Eltern. Die Hauptfeiertage. Psalmen 1, 23, 90. Simon. **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. Lernen und Vortragen von Gedichten. Lesen und Nacherzählen von Prosastücken. Die Lehre vom Satze. Wöchentlich ein Diktat oder ein Aufsatz. Damas. **Latein**, 8 St. Das Deponens, die unregelmässigen Verben, die Konstruktion der Städtenamen, der acc. c. inf., das part. coniunct. und der abl. abs. Mündliche Übersetzungen. Wöchentlich eine Arbeit in der Klasse. Damas. **Erdkunde**, 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Das Relief; der Globus. Perkatz. **Rechnen**, 4 St. Die Bruchrechnung nebst Anwendungen auf die Regeldetri. Pech. **Naturwissenschaft**, 2 St. Im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzenformen. Im W.: Menschenskelett, Reptilien, Amphibien und Fische. Pech.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Perkatz.

Religionslehre, 3 St. a) Für die katholischen Schüler: Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichte: Das Alte Testament. Andres. b) Für die evangelischen Schüler 2 St. vereinigt mit Quarta und Quinta; ausserdem in 1 St.: Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Moses; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Foerster. c) Für die jüdischen Schüler vereinigt mit Quinta. **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 4 St. Grammatik: Redeteile und Gliederung des einfachen Satzes, starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen

und Vortragen von Gedichten. In 1 St. wöchentlich Erzählen von Lebensbildern aus der vaterländischen Geschichte. Perkatz. **Latein**, 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche Übersetzungsübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Perkatz. **Erdkunde**, 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde, ausgehend von der nächsten örtlichen Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Übersicht über die Erdoberfläche. Perkatz. **Rechnen**, 4 St. Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Masse, Gewichte und Münzen in dezimaler Schreibweise. Einleitung in die Bruchrechnung. Quittek. **Naturwissenschaft**, 2 St. Beschreibung einzelner Pflanzen und Tiere nebst Erläuterungen der grundlegenden morphologischen Begriffe. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Schynol.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen**, 15 St. Die Anstalt besuchten im Sommer 194, im Winter 186 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Unterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	4	5	0	0
aus anderen Gründen:	0	0	0	0
zusammen . . .	4	5	0	0
also von der Gesamtzahl der Schüler	2,1%	2,7%	0	0

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Abteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur grössten 42 Schüler. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen wechselten ab mit Turnspielen im Freien. Geturnt wurde nur bei ungünstigem Wetter in der Turnhalle, sonst stets auf dem beim Gymnasium befindlichen, zur Anstalt gehörenden Turnplatz. Abteilung 1 (I und OII) Foerster; Abt. 2 (UII) Schynol; Abt. 3 (OIII und UIII) Foerster; Abt. 4 (IV) Zeh; Abt. 5 (V und VI) Zeh.

So weit das Wetter es gestattete, trieben die Schüler auf dem geräumigen Turnplatze nach Belieben Bewegungs- und Ballspiele. Im Winter benutzten sie die freien Nachmittage auch zum Schlittschuhlaufen.

b) **Gesang**, 7 St. Sexta, 2 St. Notenlesen und Taktübungen. Erlernung der am häufigsten vorkommenden Tonarten. Ein- und zweistimmige Takt- und Treffübungen. Die Schüler lernten eine Anzahl einstimmiger Volkslieder auswendig singen. Einübung von Chorälen. Quinta, 2 St. Dur- und Molltonarten. Ein- und zweistimmige Takt- und Treffübungen. Einübung von Chorälen und von ein- und zweistimmigen Volksliedern; letztere wurden auch auswendig gelernt. Gymnasialchor, bestehend aus Schülern der Klassen IV—I und den befähigteren Schülern der Klassen V und VI, 1 St. Grössere Gesangstücke für gemischten Chor nebst theoretischen Unterweisungen. Einübung von Chorälen. Männerchor, 1 St. Gesangstücke für vierstimmigen Männerchor. Vorbereitung für die allgemeine Gesangstunde. Knabenchor, 1 St. Vorbereitung für die allgemeine Gesangstunde. Einübung von Chorälen und Gesängen für mehrstimmigen Knabenchor. Schynol.

c) **Zeichnen**, 12 St. Quinta, 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreis der Schüler. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Quarta, 2 St. Zeichnen nach Naturblättern, Steinfliesen, Stoffen, Tapetenmustern u. s. w. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Untertertia, 2 St.

Einführung in das perspektivische Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Zeichnen aus dem Gedächtnis, im Treffen von Farben, im Skizzieren. Obertertia, 2 St. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen und Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe der verschiedenen Beleuchtungserscheinungen. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Gegenständen, Teilen des Schulzimmers, des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Wahlfreies Zeichnen. Untersekunda, 2 St.; Obersekunda bis Prima, 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten u. s. w. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Innenraume und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Säugetieren u. s. w.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Es nahmen daran teil im Sommer 34, im Winter 31 Schüler. Schynol.

d) Schreiben, 5 St. Sexta, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in ihren Grundzügen nach der Normalschule von Henze. Schynol. Quinta, 2 St. Weitere Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach der Normalschule von Henze. Verschönerung der einfachen Züge. Perkatz. Quarta und Untertertia, 1 St. Kalligraphische Übungen zur Verbesserung der deutschen und lateinischen Handschrift mangelhaft schreibender Schüler. Schynol.

4. Zusammenstellung der beim Unterrichte gebrauchten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) katholische: Diöcesankatechismus, VI—IV; Schuster-Mey, Biblische Geschichte, VI—IV; König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht, III; König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, II und I. — b) evangelische: J. Crüger, Erklärung des kleinen Katechismus, VI—III; Preuss, Biblische Geschichte, VI—III; 80 Kirchenlieder, VI—III; Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, III—I. c) jüdische: Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre, VI—VIII; Levy, Biblische Geschichte, VI—VIII.
2. Deutsch. Schulz, Deutsches Lesebuch, VI—VIII; Buschmann, Deutsches Lesebuch, OII und I; von Sanden, Deutsche Sprachlehre, VI—VIII.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, VI—I; Ostermann-Müller, Übungsbuch, VI—I.
4. Griechisch. Gerth, Griechische Schulgrammatik, III—I; Wesener, Elementarbuch, III und VIII.
5. Französisch. Plötz-Kares, Elementarbuch, IV und VIII; Sprachlehre, OIII—I; Übungsbuch, OIII—I; Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen, VIII—I.
6. Englisch. Deutschbein und Willenberg, Leitfaden, OII und I.
7. Hebräisch. Vosen, Kurze Anleitung, OII und I.
8. Geschichte und Erdkunde. Jänicke, Die Geschichte der Griechen und Römer, IV; Die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, III und VIII; Herbst, Historisches Hilfsbuch, OII und I. E. von Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D, V—VIII.
9. Mathematik (Rechnen). Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, VI—IV; Lieber und von Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik,

- IV, UIII, UII, OII, I; Kambly, Planimetrie, UIII, OIII, UII; Bardey, Arithmetische Aufgaben, UIII und OIII; Bardey, Aufgabensammlung, UII—I; Gauss, Logarithmen, II und I.
10. Naturbeschreibung und Physik. Wossidlo, Botanik und Zoologie, VI—OIII; Sumpf, Grundriss der Physik, OIII—I.
11. Gesang. Kothe, Gesanglehre, VI und V.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 31. 3. 04. Die Einführung der deutschen Sprachlehre für höhere Schulen von v. Sanden in den Klassen VI bis OIII wird genehmigt.

M. E. 11. 4. 04. Bei solchen zur Aufnahme angemeldeten Schülern, welche nach den massgebenden Bestimmungen für die Feststellung der Klasse einer besonderen Prüfung zu unterziehen sind, ist in jedem Falle durch den Direktor sofort nach Abschluss dieser Prüfung ein kurzer Vermerk über das Ergebnis unter Beidruck des Anstaltsstempels auf dasjenige Zeugnis zu setzen, auf Grund dessen die Zulassung zur Aufnahmeprüfung erfolgt ist.

P. S. C. 21. 4. 04. Die Einführung des Leitfadens der Elementar-Mathematik von Lieber und v. Lüthmann wird mit der Massgabe genehmigt, dass sogleich Teil I (Planimetrie) in IV und II, Teil II (Arithmetik) in UIII und UII, Teil III (Pensum der oberen Klassen) in OII und I in Gebrauch genommen werden.

P. S. C. 11. 5. 04. Es wird genehmigt, dass aus den am freiwilligen Zeichenunterricht teilnehmenden Schülern zwei Abteilungen gebildet werden, von denen die eine I und OII, die andere UII umfasst. Diese Massregel wird aber nur als eine vorläufige anzusehen und auf die Beschaffung eines Zeichensaals für das Gymnasium Bedacht zu nehmen sein.

P. S. C. 19. 10. 04. Ferienordnung für 1905: Osterferien vom 12. bis zum 27. April; Pfingstferien vom 9. bis zum 16. Juni; Sommerferien vom 5. Juli bis zum 8. August; Herbstferien vom 30. September bis zum 11. Oktober; Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis zum 4. Januar 1906.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde Mittwoch, den 13. April, mit einem Schulgottesdienst und einem Schulaktus begonnen.

Für den nach Brieg versetzten Oberlehrer Wernicke wurde am 1. April der Oberlehrer Boenisch vom Gymnasium zu Leobschütz hierher versetzt.¹⁾

Als Stelle des Kandidaten Wagner, der nach Beendigung seines Probejahrs am 1. April als Oberlehrer an der Oberrealschule in Kattowitz angestellt worden war, wurde der Anstalt bei Beginn des Schuljahrs der Kandidat Ullrich zur Fortsetzung seines Probejahrs und zur gleichzeitigen Verwaltung einer erledigten Oberlehrerstelle überwiesen. Nachdem

¹⁾ Richard Boenisch, geboren den 23. November 1858 zu Ober-Glogau, besuchte das Gymnasium in Leobschütz, studierte in Breslau und legte die Lehramtsprüfung am 20. Februar 1885 ab. Das Probejahr

er am 1. Oktober die Anstellungsfähigkeit erlangt hatte, wurde er zum Oberlehrer am hiesigen Gymnasium ernannt und am Anfange des Winterhalbjahrs vom Direktor in sein Amt eingeführt.²⁾

Mit dem Schlusse des Schuljahrs verlässt der Direktor die Anstalt, um die Direktion des Königlichen Gymnasiums zu Oppeln zu übernehmen.

Vom 7. bis zum 14. April v. J. war der Oberlehrer Knospe zu einem in Berlin abgehaltenen archäologischen Anschauungskursus einberufen. Vom 3. bis zum 15. April d. J. nimmt der Oberlehrer Ullrich an einem englischen Kursus in Berlin teil.

Am Feste Christi Himmelfahrt, dem 12. Mai, führte der Ober- und Religionslehrer Andres 19 katholische Schüler nach besonderer Vorbereitung zum ersten Male zum Tische des Herrn. Zur Erinnerung an diesen Tag schenkten deren Eltern eine seidene Stola für den gottesdienstlichen Gebrauch; die Anstalt spricht hierfür ihren besten Dank aus.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in herkömmlicher Weise begangen. Am Sedantage und am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers fanden grössere Schulfeste statt, bei denen die Oberlehrer Damas und Boenisch die Festreden hielten. Bei der Schulfeste an Kaisers Geburtstag wurde ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, von Wislicenus“ als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers dem Oberprimaner Müller verliehen.

Ein Spaziergang der Schüler fand Dienstag, den 14. Juni, statt. Die Primaner und Obersekundaner nahmen ihren Weg unter teilweiser Benutzung der Eisenbahn über den Annaberg nach Kandrzin und Slawentzitz, die Untersekundaner über den Annaberg nach Leschnitz; die Obertertianer gingen nach Tost, die Untertertianer und Quartaner nach Leschnitz, die Quintaner und Sextaner nach Scharnosin. Die Rückbeförderung der Schüler erfolgte zumeist auf Leiterwagen, die von Angehörigen der Schüler und von Gönnern der Anstalt gestellt worden waren. Die Schule spricht hierfür ihren herzlichsten Dank aus.

Gelegentlich der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers auf Schloss Gross-Strehlitz im November v. J. nahmen die Schüler bei der Ankunft und Abfahrt Allerhöchstdesselben an der Spalierbildung und der Stellung von lebenden Bildern teil.

Die Reifeprüfung für den Herbsttermin wurde am 16. September unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Nieberding abgehalten. Der zu derselben angemeldete Oberprimaner wurde für reif erklärt. Für den Ostertermin fand die Reifeprüfung am 30. März unter dem Vorsitz des Direktors statt. Die 8 Oberprimaner, welche in dieselbe eintraten, erhielten alle das Zeugnis der Reife, einer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im allgemeinen zufriedenstellend. Das Anstaltsgebäude wurde mit neuen eisernen Flaggenmasten und mit einem

leistete er an den Gymnasien zu Glogau (kath.) und Neisse ab, war sodann an den Gymnasien zu Kattowitz, Patschkau und Neustadt O.-S. beschäftigt und wurde am 1. Juli 1891 am Gymnasium zu Königshütte O.-S. als Oberlehrer angestellt. Ostern 1893 wurde er nach Sagan, Ostern 1898 nach Leobschütz versetzt.

²⁾ Heinrich Ullrich, geboren den 17. Februar 1877 zu Pilsch, Kreis Leobschütz, wurde auf dem Gymnasium zu Leobschütz vorgebildet, studierte an den Universitäten zu Freiburg i. d. Schw. und Breslau neuere Sprachen und legte die Lehramtsprüfung am 27. Juni 1902 ab. Das Seminarjahr leistete er vom 1. Oktober 1902 bis zum 1. April 1903 am Gymnasium zu Neisse, vom 1. April bis zum 1. Oktober 1903 am Gymnasium zu Königshütte ab. Während der ersten Hälfte des Probejahres war er am Gymnasium zu Benthien O.-S., während der zweiten am hiesigen Gymnasium beschäftigt, wo er am 1. Oktober 1904 als Oberlehrer angestellt wurde.

frischen Anstrich versehen. Die Fensterverschlüsse wurden verbessert, und alle Klassenräume erhielten Doppelfenster.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1904 . . .	8	10	21	26	27	26	22	31	20	191
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahrs 1903	6	1	7	5	4	2	3	3	2	33
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	10	14	21	20	14	26	14	—	126
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	1	3	6	1	19	32
4. Frequenz am Anfange des Schuljahrs 1904	9	13	18	29	23	21	37	17	23	190
5. Zugang im Sommerhalbjahr . .	—	—	2	—	—	—	1	1	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr . .	1	—	2	1	2	2	1	2	2	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	2	—	1	1	—	5
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs	9	13	18	28	23	19	38	17	21	186
9. Zugang im Winterhalbjahr . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr . . .	—	1	—	1	—	—	2	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1905 .	9	12	18	27	24	19	36	17	21	183
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	20,5	19,2	18,3	17	15,4	15,1	13,4	12,5	11,7	



B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden	Einh.	Answ.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs . .	134	38	—	18	92	97	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs . .	133	35	—	18	86	99	1
3. Am 1. Februar 1905	130	35	—	18	84	98	1

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst haben Ostern 1904 17 Schüler erhalten, von denen 2 einen praktischen Beruf ergriffen haben.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	N a m e	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Religion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium Jahre	in Prima Jahre	Gewählter Beruf
-----	---------	-------------------------	------------	----------	------------------	--------------------	------------------------------------	----------------	-----------------

Michaelitermin 1904

229	Leo Gielnik	12. 3. 84	St. Annaberg	kath.	verst. Buchhändler		8 1/2	2 1/2	Rechtswissenschaft
-----	-------------	-----------	--------------	-------	--------------------	--	-------	-------	--------------------

Ostertermin 1905

230	Anton Ballion	17. 1. 81	Gross-Chelm, Kr. Pless.	kath.	verst. Bäckermeister		7	3	Theologie
231	Joseph Brzoza	19. 2. 86	Jakobswalde, Kr. Kosel.	kath.	Hauptlehrer	Alt-Ujest	7	2	Theologie
233	Franz Dittrich	4. 10. 85	Koslowagora, Kr. Tarnowitz	kath.	Wirtschaftsinspektor	Lubie O.-S.	7 1/2	3	Theologie
234	Georg Müller	5. 10. 84	Leschnitz	kath.	Seilermeister	Leschnitz	7	2	Theologie
235	Paul Porada	25. 4. 85	Röhrsdorf, Kr. Fraustadt	kath.	Reisender	Gr.-Strehlitz	9	2	Theologie
236	Kurt Prankel	9. 11. 86	Sucholohna, Kr. Gr.-Strehlitz	evang.	Fabrikbesitzer	Gr.-Strehlitz	9	2	Maschinenbaufach
237	Adolf Reiprich	12. 9. 83	Dtsch.-Rasselwitz, Kr. Neustadt O.-S.	kath.	Hauptlehrer	Bielschowitz	5	3	Theologie
238	Romanus Skrzypietz	11. 2. 81	Bobrownik, Kr. Tarnowitz	kath.	verst. Bauer-gutsbesitzer		6	3	Theologie

Müller wurde von der mündlichen Prüfung befreit.



V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Die **Lehrerbibliothek** enthält 1576 Werke in 3521 Bänden. Vermehrt wurde sie durch Ankauf folgender Werke: Zeitschriften des Jahres 1904: Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Deutsche Litteraturzeitung. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens. — Codex diplomaticus Silesiae. 23. — Hohenzollernjahrbuch, 8. Jahrgang. — Deutsches Wörterbuch von Grimm. X. 13. 14. IV. 1. Abt. 3. Teil. 5. X. 15. — Fries und Menge. Lehrproben und Lehrgänge. 78—81. — Roscher. Lexicon der griechischen und römischen Mythologie. 51. Supplement: Berger. Mythologische Kosmographie. — Schweizerisches Idiotikon. 48—51. — Thesaurus linguae Latinae. I. 7. II. 6. II. 7. Index scriptorum. — Leimbach. Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart. IX. 3. — Rethwisch. Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 17. 18. — Granier. Schlesische Kriegstagebücher aus der Franzosenzeit. — Goedeke. Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. 23. — Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. VIII. 4: Schanz. Geschichte der römischen Litteratur von Constantin bis Justinian. 1. Hälfte. Litteraturgeschichte des 4. Jahrhunderts. — Zur Jugendschriftenfrage. Herausgegeben von den vereinigten deutschen Prüfungsausschüssen für Jugendschriften. — Seume. Werke. — Lamprecht. Deutsche Geschichte. 6. — Petersdorff. Germanen und Griechen. — Heintze. Die deutschen Familiennamen. — Triest. Topographisches Handbuch von Oberschlesien. — Sintenis. Arrians Anabasis. II. — Bechstein. Gottfrieds von Strassburg Tristan. — Deutsche Nationallitteratur. Herausgegeben von Kürschner. II: Spielmannsdichtung. VII: Deutsches Heldenbuch. XXII: Drama der Reformationszeit. XXV: Volksbücher des 16. Jahrhunderts. XXXVI. XXXVII: Zweite schlesische Schule. XLII: Gottsched, Bodmer und Breistinger. LXXII: Lessings Jugendfreunde. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preussen. 41. 62—66. — Zorn. Im neuen Reich. Reden und Aufsätze. — Schoenichen. 80 Schemabilder aus der Lebensgeschichte der Blüten. — Kocks-Schnee. Ausgewählte Reden des Lysias. — Lessing. Herausgegeben von Lachmann. 17. 19. — Beier. Die höheren Schulen in Preussen. 1. Ergänzungsheft. — Schube. Flora von Schlesien. — Weber. Enzyklopaedie der Elementarmathematik. 1. — Starke. Experimentelle Elektrizitätslehre. — Kuno Fischer. Kant. — Hülsen. Forum Romanum. — Die Saalburg. 5 Bilder von Woltze. Text von Schulze. — Schmidt. Geschichte des Deutschtums im Lande Posen. — Ellendt. Katalog für die Schülerbibliotheken. — Jäger. Homer und Horaz im Gymnasialunterricht. — Geschenkt wurden: Vom Königlichen Ministerium: Lexis. A general view of the history and organisation of public education in the German Empire. — Jahresbericht des Centralausschusses für Volks- und Jugendspiele. 1903. — Schenckendorff-Lorenz. Wehrkraft durch Erziehung. — Strassburger Goethevorträge. — Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: Schube. Verbreitung der Gefässpflanzen in Schlesien. — Vom Verfasser: Schelling. Die Odyssee.

B. Die **Schülerbibliothek** enthält 1552 Werke in 1994 Bänden. Angekauft wurden: Löwenberg. Vom goldenen Überfluss. — Spyri. Heidi. — Spyri. Gritli. — Reinick. Märchenbuch. — Busch. Hans Hucklebein. — Feldtmann. Der Naturfreund im Walde. — Frapan. Hamburger Bilder für Kinder. — Ohorn. Kaiser Rotbart. — Klee. Die alten Deutschen. —

Marshall. Spaziergänge eines Naturforschers. — Schmidt. Ilias. — Schmidt. Odyssee. — Spyri. Zehn Geschichten. — Spyri. Aus Nah und Fern. — Grube. Tier- und Jagdgeschichten. — Volkmann. Träumereien an französischen Kaminen. — Musaeus. Rübezahl. — Petersen. Reinhart Rotfuchs. — Richter. Götter und Helden. — Petersen. Fürs deutsche Haus. — Schmidt. Hermann und Thunselda. — Victor. Kindergeschichten. — Deutsches Knabenbuch. 17. — Pederzani-Weber. Treu für Kaiser und Reich. — Lohmeyer. Junges Blut. — Blüthgen. Das Geheimnis. — Moritz. Die letzten Tage von Pompeji. — Weber. Dreizehnlinden. — Schmid. Das beste Erbteil. — Schmid. Rosa von Tannenburg. — Pichler. Historische Erzählungen. — Schmid. Die Edelsteine. — Schmid. Eustachius. — Horn. Ein Kongoneger. — Horn. Der Schiffsjunge. — Ludwig. Der Erbförster. — Harnack. Schiller. — Pflugk-Harttung. Krieg und Sieg 1870/71. Kulturgeschichte. — Der Krieg von 1870/71 dargestellt von Mitkämpfern. — Höck. Herodot. — Stich. Mark Aurel. — Jugendfreund. 59. — Hebbel. Nibelungen. — Dieffenbach. Märchenbuch. — Erffa. Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika. — Weise. Schrift- und Buchwesen. — Soden. Palästina. — Bloch. Die ständischen und sozialen Kämpfe in der römischen Republik. — Günther. Zeitalter der Entdeckungen. — Hassert. Die Polarforschung. — Gruber. Deutsches Wirtschaftsleben. — Heil. Die deutschen Städte und Bürger im Mittelalter. — Seiler. Gustav Freytag. — Blusche. Alfred Krupp. — Pahl. Siemens. — Sven von Hedin. Abenteuer in Tibet. — Das grosse Weltpanorama. — Das Neue Universum. 25. — Höcker. Friedrich der Grosse. — Tanera. Raupenhelm und Pickelhaube. — Holleben. Auf das Meer hinaus. — Deutsches Knabenbuch. 18. — Koepp. Die Römer in Deutschland. — Hahn. Deutsche Charakterköpfe. — Schalk. Die grossen Heldensagen des deutschen Volkes. — Bahmann. Am Römerwall. — Weinland. Kuning Hartfest. — Dähnhardt. Naturgeschichtliche Volksmärchen. — Opitz. Helden des Deutschtums. — Siegemund. Freiheitssang und Bürgertreue. — Jakobi. Onkel Toms Hütte. — Lichtenfeldt. Der Holzschnitzer. — Lichtenfeldt. Im Dienste der Nächstenliebe. — Geschenkt wurde vom Königlichen Ministerium: Bornhak. Kaiserin Augusta.

C. **Physikalische Lehrmittel.** Die Sammlung wurde durch Anschaffung eines Apparates für Funkentelegraphie, eines aperiodischen Volt- und Ampèremeters und chemischer Gerätschaften vermehrt; ausserdem wurden die erschöpften Trockenelemente der Telephonleitung durch 4 Beutelemente ersetzt.

D. **Naturaliensammlung.** Es wurden 4 zoologische Wandtafeln (Pfurtscheller), 6 pflanzenanatomische Karten (Niemann) und ein Kasten mit 100 Käfern gekauft.

E. **Erdkundliche Sammlung.** Kiepert, Erdglobus. Wandkarte der Reiche der Perser und Macedonier. Kümmerly, Schulwandkarte der Schweiz.

F. **Musikaliensammlung.** Partitur zu „Messias“ von Händel. Partitur und 26 Stimmen zu den „Jahreszeiten“ von Haydn.

G. **Lehrmittel für den Zeichenunterricht.** 30 Stück Zeichenständer (Stelltafeln) und 60 Stück Klammern.



VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Am Schlusse des vorigen Schuljahrs wurden folgende Prämien verliehen:

Das Graf Johannes Renardsche Prämium für die besten naturwissenschaftlichen Kenntnisse dem Oberprimaner Richard Apitz,

das Dr. Engelbrechtsche Prämium für die beste lateinische Arbeit dem Obersekundaner Wilhelm Konieczny,

die Prämien aus dem Sextanerfonds den Sextanern Hubert Gliwa und Ludwig Epstein.

Die 3 Anteile des Graf Johannes Renardschen Stipendiums bezogen ein Oberprimaner und zwei Unterprimaner, das Petschureksche Stipendium ein Quartaner.

Von dem Herrn Kardinal-Fürstbischof von Breslau wurden 5 Schüler durch Stipendien unterstützt.

Allen Wohltätern, die bedürftigen Schülern durch Gewährung von Unterstützungen das weitere Studium erleichtert haben, sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.



VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Die Schlussfeier findet Mittwoch, den 12. April, vormittags 10 Uhr, im grossen Saale des Gymnasiums in folgender Ordnung statt:

1. Gesang: „Normanenzug“ von Bruch.
2. Vorträge der Schüler:
Walter Flatzek (VI), Joseph Machon (IV), Ernst Liebrecht (OIII),
Philipp Pandel (OII).
3. Abschiedsrede des Abiturienten Kurt Prankel.
4. Gesang: Doppel-Quartett (Die Engel) aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy.
5. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
6. Gesang: „Te Deum,“ Chor von R. Thoma.



Am Tage des Schulschlusses werden die Zeichnungen der Schüler in den im ersten Stockwerke gelegenen Klassenräumen ausgestellt.



Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April. Anmeldungen von Schülern nimmt der Direktor Mittwoch, den 26. April, von 9 Uhr vormittags ab im Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegen. Die neu eintretenden Schüler müssen durch ihre Eltern oder deren gesetzliche Vertreter angemeldet werden und haben einen Geburtsschein, ein Impfungs-

VI. Stiftungen u

Am Schlusse des vorigen
Das Graf Johannes Re
Kenntnisse dem Oberprimaner Ri
das Dr. Engelbrechtsche I
Wilhelm Konieczny,
die Prämien aus dem Sex
Die 3 Anteile des Graf
und zwei Unterprimaner, das Pe
Von dem Herrn Kardinal
unterstützt.
Allen Wohltätern, die b
das weitere Studium erleichtert l

VII. Mitteilungen

Die Schlussfeier findet
Saale des Gymnasiums in folgend
1. Gesang: „Normanenz
2. Vorträge der Schüler
Walter Flatze
Philipp Pande
3. Abschiedsrede des Al
4. Gesang: Doppel-Quar
Bartholdy.
5. Entlassung der Abitu
6. Gesang: „Te Deum,“

Am Tage des Schulschlus
Stockwerke gelegenen Klassenräu

Das neue Schuljahr begin
nimmt der Direktor Mittwoch, de
des Gymnasiums entgegen. Die
deren gesetzliche Vertreter angehört werden und haben einen Geburtsschein, ein Impfungs-

on Schülern.

a verliehen:
naturwissenschaftlichen
eit dem Obersekundaner
wa und Ludwig Epstein.
zogen ein Oberprimaner
er.
Schüler durch Stipendien
ng von Unterstützungen
nk ausgesprochen.

ihre Eltern.

s 10 Uhr, im grossen
nst Liebrecht (OIII),
Elias“ von Mendelssohn-
hüler in den im ersten
meldungen von Schülern
ab im Konferenzzimmer
rch ihre Eltern oder

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



bezw. Wiederimpfungszeugnis und ein Zeugnis über ihre bisher genossene Schulbildung beizubringen.

Die Aufnahme nach Sexta findet nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre statt. Die aufzunehmenden Schüler haben in einer Prüfung folgende Kenntnisse und Fertigkeiten nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit, Diktirtes in deutscher und lateinischer Schrift leserlich, sauber und ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten. Schüler, welche die erforderlichen Kenntnisse und praktische Fertigkeit im Deutschen nicht besitzen, dürfen nicht aufgenommen werden, wenn nicht Aussicht vorhanden ist, dass die Schwächen sich im Laufe des ersten Schuljahrs ausgleichen.

Die Aufnahme nach Sexta ist zu versagen, wenn die aufzunehmenden Schüler das 12., nach Quinta, wenn sie das 13., nach Quarta, wenn sie das 15. Lebensjahr überschritten haben.

Bezüglich solcher Schüler, die vorher eine andere höhere Lehranstalt besucht haben, wird darauf hingewiesen, dass der Wechsel der Anstalt ausreichend begründet sein muss.

Auswärtige Schüler müssen so untergebracht sein, dass für eine entsprechende häusliche Aufsicht gesorgt ist. Die Eltern oder ihre Stellvertreter werden ersucht, wegen der Wahl einer Wohnung mit dem Direktor Rücksprache zu nehmen. Ein Wechsel der Wohnung darf nur nach vorher eingeholter Genehmigung des Direktors erfolgen.

Sprotte.

